



Pädagogische Konzeption

Kindertagesstätte „Schlaufüchse“



SOS
Kinderdorf e.V.
www.sos-kinderdorf.de



Inhaltsverzeichnis

<u>1</u>	<u>VORWORT</u>	4
<u>2</u>	<u>DIE EINRICHTUNG</u>	5
2.1	LAGE UND UMFELD	5
2.1	GEBÄUDE UND AUBENGELÄNDE	5
<u>3</u>	<u>STRUKTUREN IN DER KITA „SCHLAUFÜCHSE“</u>	6
3.1	MITARBEITERINNEN	6
3.2	PLATZVERGABE UND AUFNAHME	6
3.3	ÖFFNUNGSZEITEN UND BETREUUNGSZEITEN	7
3.4	SCHLIEßZEITEN	7
3.5	PERSONAL: TEAMSITZUNGEN UND WEITERBILDUNGEN	7
3.6	ESSEN IN DER KITA „SCHLAUFÜCHSE“	8
3.7	DAS KIND KOMMT IN DIE KITA – EINGEWÖHNUNG	9
<u>4</u>	<u>PÄDAGOGISCHE INHALTE IN DER KITA „SCHLAUFÜCHSE“</u>	9
4.1	BILDUNGSZIELE UND ANGEBOTE ZUR UMSETZUNG	10
4.1.1	FÖRDERUNGSANGEBOT IM BEREICH KÖRPER, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT	10
4.1.2	FÖRDERUNGSANGEBOT IM BEREICH SPRACHE, KOMMUNIKATION, SCHRIFTKULTUR	11
4.1.3	FÖRDERUNGSANGEBOT IM BEREICH MUSIK	11
4.1.4	FÖRDERUNGSANGEBOT IM BEREICH DARSTELLEN UND GESTALTEN	11
4.1.5	FÖRDERUNGSANGEBOTE IM BEREICH MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFT	11
4.1.6	FÖRDERUNGSANGEBOTE IM BEREICH SOZIALES LEBEN	11
4.2	FREIES SPIELEN	12
4.3	VERWENDUNG VON DIGITALEN MEDIEN	12
4.4	TEILOFFENE ARBEIT - OFFENE ARBEIT	12
<u>5</u>	<u>ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN</u>	14
5.1	INFOTAFEL UND INTERNET	14
5.2.	INDIVIDUELLE GESPRÄCHE	14
5.3.	ENTWICKLUNGSGESPRÄCH	15
5.4.	ELTERNABEND	15
5.5.	MITWIRKUNG VON ELTERN	15
5.6.	NUTZEN ANDERER ANGEBOTE DES SOS-KINDERDORFS PRIGNITZ	15
5.6.1	BERATUNGSSTELLE UND FAMILIENBILDUNG	15
5.6.2	KINDER – UND JUGENDKULTURZENTRUM	16
5.7	KINDERTAGESSTÄTTEN-AUSSCHUSS	16

<u>6.</u>	<u>PÄDAGOGISCHER SCHWERPUNKT „SCHULVORBEREITUNG“</u>	<u>16</u>
6.1	METHODEN DER SCHULVORBEREITUNG „FAMILIENERGO“	17
6.2	METHODEN DER SCHULVORBEREITUNG „DENKTRAINING FÜR KINDER“	18
6.3	MEILENSTEINE DER SPRACHENTWICKLUNG – KOMPENSATORISCHE SPRACHFÖRDERUNG	18
6.4	ÜBERGANG KITA ZUR SCHULE	18
<u>7.</u>	<u>LERNENTWICKLUNGSDOKUMENTATION</u>	<u>19</u>
<u>8.</u>	<u>KINDERSCHUTZ</u>	<u>20</u>
8.1	ABLAUF	20
<u>9.</u>	<u>BETEILIGUNG (PARTIZIPATION)</u>	<u>20</u>
9.1	UMSETZUNG IN DER KITA „SCHLAUFÜCHSE“	21
<u>10.</u>	<u>BESCHWERDEVERFAHREN</u>	<u>22</u>
10.1	GRUNDHALTUNG ZUM BESCHWERDEVERFAHREN	22
10.2	ZIELE UND METHODEN DES BESCHWERDEMANAGEMENTS IN DER KITA „SCHLAUFÜCHSE“	23
<u>11.</u>	<u>AUFSICHT UND SICHERHEIT</u>	<u>23</u>
<u>12.</u>	<u>QUALITÄTSMANAGEMENT</u>	<u>24</u>
<u>IMPRESSUM</u>		<u>24</u>

1 Vorwort

Liebe Eltern und Interessierte,

vor sich haben Sie die zweite Ausgabe der pädagogischen Konzeption der Kindertagesstätte (Kita) „Schlaufüchse“.

Die pädagogische Konzeption beschreibt einerseits die Ziele und konkreten Methoden der Kita und ist andererseits der Ausgangspunkt einer stetigen konzeptionellen Weiterentwicklung. Diese Weiterentwicklung wird in regelmäßigem Abstand in die schriftliche Konzeption eingearbeitet und veröffentlicht.

Die Neuerungen in der Kita „Schlaufüchse“ im vergangenen Jahr haben es nötig gemacht, die Konzeption den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.

Die pädagogische Arbeit in der Kita ist dabei keine „Einbahnstraße“, sondern wird unter Anderem beeinflusst durch zahlreiche Rückmeldungen von, und ständigen Austausch mit, Eltern und Kindern, sowie fachlichem Austausch und Input.

Unter Berücksichtigung dieser Ideen und unter Beteiligung des Kitaausschusses wurde diese Konzeption durch das Team der Kita „Schlaufüchse“ bearbeitet und neu aufgelegt.

Wir wünschen Ihnen nun eine anregende Lektüre. Bei Fragen und Anmerkungen sprechen Sie uns gern an.

Ihr Team der Kita „Schlaufüchse“



2 Die Einrichtung

Am 1. Januar 2018 startete SOS-Kinderdorf Prignitz auf Grund einer akuten Versorgungslücke für Kitakinder in Wittenberge die Kindertagesstätte (Kita) „Schlaufüchse“ im Gebäude des Kinder- und Jugendkulturzentrums „Würfel“ in Wittenberge. Im Verlauf des vergangenen Jahres wurde das Gebäude umfangreich renoviert. Es bietet jetzt Platz für 90 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schulalter. Bereits Ende 2018 wurden einige Spielgeräte im Gartenbereich der Kita installiert, die komplette Umgestaltung des Außengeländes, sowie die Schaffung einer neuen Zufahrt werden aber voraussichtlich erst Ende 2019 abgeschlossen sein.

2.1 Lage und Umfeld

Das Gebäude befindet sich am südlichen Stadtrand von Wittenberge gegenüber des Gewerbeparks auf dem Areal des ehemaligen Nähmaschinenwerks Veritas und dem Oberstufenzentrum (OSZ) in der Bad Wilsnacker Straße 38 A. Im direkten Umfeld der Kita „Schlaufüchse“ gibt es nur wenige Wohnquartiere. Somit ist die Kita nicht auf einen speziellen Sozialraum ausgerichtet, sondern versteht sich als Angebot für alle Wittenberger Kinder.

Die Kita ist von der Stadtmitte (Rathaus Wittenberge) aus zu Fuß in 25 Minuten und mit dem Fahrrad in 10 Minuten zu erreichen. Die nahegelegene Bushaltestelle Bad Wilsnacker Straße sichert die Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel. Die Kita verfügt zudem über einen ausreichend großen eigenen Parkplatz.

2.1 Gebäude und Außengelände

Das ebenerdige Gebäude der Kita Schlaufüchse hat eine Fläche von 726 qm, 230 qm Terrassen, und es steht ein Außengelände von 9292 qm zur Verfügung. Das Außengelände ist umzäunt und verfügt über neue Spielgeräte auf einer großzügigen Grünfläche mit Baumbestand. Zur Nutzung steht auf dem Gelände auch ein umzäunter Hartplatz für Ball- und Bewegungsspiele bereit.

Das Gebäude ist übersichtlich und symmetrisch in einen West-, Ost- und Südflügel unterteilt. Jeder Gebäudeflügel verfügt über eigene altersgerechte Sanitäranlagen, die im Zuge des Umbaus komplett saniert wurden.

Der Kita stehen 6 Gruppenräume und 3 Funktionsräume zur Verfügung. Die Kita ist aufgeteilt in einen Krippen-, und einen Kindergartenbereich. Im Krippenbereich, der sich gleich links vom Eingang befindet, finden in zwei Gruppen bis zu 20 Krippenkinder Platz. Im Kindergartenbereich, der sich rechts vom Eingang und damit im hinteren Teil der Kita befindet, gibt es zwei Gruppen für die Kinder bis zum Vorschulbereich und zwei gemischte Gruppen, die aus jüngeren Kindergartenkindern und bis zu 10 Krippenkindern zusammen setzen. Die Gruppenräume sind jeweils durch eine Schiebetür voneinander getrennt, sodass sich eine flexible Handhabung der Räume ergibt.

Im Funktionsbereich stehen ein Forschungs-, ein Bewegungs-, ein Entspannungsraum („Snoezelenraum“) zur Verfügung.

Die Möblierung erfolgte nach dem auf aktuellen und wissenschaftlichen Erkenntnissen über frühkindliche Entwicklung basierenden Konzept „Grow.upp“. Die Möbel sind so konzeptioniert, dass sie den zahlreichen Bedürfnissen der Kinder entsprechen, die Bildungsbereiche aufgreifen, den Tagesablauf erleichtern und ErzieherInnen in ihrer pädagogischen Arbeit wertvoll unterstützen. Eine lebendige und ungewöhnliche Geometrie der Möbel in Kombination mit einem naturnahen Farbkonzept schafft die

perfekte Balance zwischen Geborgenheit und spannender Herausforderung – und unterstützt das kindliche, neugierige Erkunden der Umwelt im Raum.

3 Strukturen in der Kita „Schlaufüchse“

Für Eltern und Personensorgeberechtigte ist es unerlässlich, dass sie einen festen, verlässlichen Rahmen zur Betreuung ihrer Kinder vorfinden. Dieser muss allen Eltern und Personensorgeberechtigten gleiche Bedingungen bieten und gewisse Standards schaffen. Die Kita bewegt sich dabei in erster Linie im Rahmen gesetzlicher Vorgaben und Verordnungen, wie z.B. dem Brandenburgischen Kitagesetz¹, Vorgaben der Stadt Wittenberge oder des Trägers². Auf die Strukturen der Kita „Schlaufüchse“ soll im Folgenden eingegangen werden.

3.1 MitarbeiterInnen

In der Kita „Schlaufüchse“ arbeiten gemäß der Brandenburgischen Kita-Personalverordnung³ staatlich anerkannte ErzieherInnen oder Gleichgestellte. Im Rahmen der Ausbildung beschäftigen wir ErzieherInnen in berufsbegleitender Ausbildung. Zusätzlich erhalten ErzieherInnen in einer Vollzeitausbildung die Möglichkeit unter fachkundiger Anleitung Praktika zu absolvieren.

Die Kita Schlaufüchse verfügt über Personal, das u. a. muttersprachlich russisch und arabisch spricht.

Der Umfang an Personalstellen wird an die Anzahl der betreuten Kinder angepasst. Die Mindestzahl an Personalstellen ist durch das Brandenburgische Kita-Gesetz vorgeschrieben.

Die Kitaleitung ist gemäß Brandenburgischem Kitagesetz für 12,5 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt.

3.2 Platzvergabe und Aufnahme

Um einen Platz in der Kita „Schlaufüchse“ zu erhalten, muss zunächst die Anmeldung des Kindes in der Stadtverwaltung Wittenberge erfolgen. Die Stadt benachrichtigt im Anschluss die Verwaltung von SOS-Kinderdorf Prignitz.

Die Verwaltung setzt sich dann mit den Eltern in Verbindung. Wenn die Eltern, bzw. Personensorgeberechtigten entscheiden, dass ihr Kind die Kita „Schlaufüchse“ besuchen soll, ist es notwendig einen Betreuungsvertrag abzuschließen. Zur Entscheidungsfindung ist es selbstverständlich möglich sich im Vorfeld die Kita „Schlaufüchse“ anzusehen. Ein Termin kann mit der Leitung der Kita unter 03877/9262300 abgesprochen werden.

Den Betreuungsvertrag inkl. Anlagen erhalten InteressentInnen in der Kita, in der Verwaltung bei SOS-Kinderdorf Prignitz oder online unter www.kita-schlaufuechse.de.

Die Verwaltung des SOS Kinderdorf Prignitz befindet sich in der Nedwigstr. 1 in Wittenberge. Sie ist werktäglich von 9.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.00 Uhr geöffnet und telefonisch unter 03877/9262-0 erreichbar.

Eine Aufnahme in die Kita „Schlaufüchse“ hat folgende Voraussetzungen:

- Es muss ein durch die Personensorgeberechtigten unterschriebener Betreuungsvertrag vorliegen,
- es muss ein gesetzlicher Anspruch gemäß §1 Abs. 2 f. KitaG bzw. bei einem bedingten gesetzlichen Anspruch für eine Betreuung über 6 Stunden muss ein Bewilligungsbescheid des Jugendamtes Prignitz vorliegen und

Durch Unterschrift von SOS-Kinderdorf unter den Betreuungsvertrag wird die Aufnahme verbindlich.

Im Anschluss informiert die Verwaltung die Leitung der Kita „Schlaufüchse“, über die Aufnahme des Kindes, sowie den Tag und Uhrzeit des ersten Kitatages.

Die Verwaltung in der Nedwigstraße 1 ist zudem auch zuständig für die Abrechnung der Elternbeiträge und die Abrechnung der Zuschüsse.

3.3 Öffnungszeiten und Betreuungszeiten

Ziel der Kita ist es, eine der Bedarfslage der Eltern entsprechende Betreuung der Kinder sicher zu stellen.

Die Kita hat an Werktagen grundsätzlich von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Kinder mit einem unbedingten Rechtsanspruch von bis zu 6 Stunden werden in der Regel in der Kernbetreuungszeit von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr betreut.

Kinder mit einem bedingten Rechtsanspruch von über 6 Stunden werden von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr betreut. Die maximale Betreuungszeit pro Tag soll 10 Stunden in der Regel nicht überschreiten.

3.4 Schließzeiten

Die Kita „Schlaufüchse“ hat folgende Schließtage:

- Feiertage
- 3 Wochen während der Sommerferien
- Brückentage
- max. 4 Teamtage pro Jahr

In der Sommerferienschließzeit besteht die Möglichkeit der Betreuung in einer internen Notgruppe, für Eltern, die die Betreuung ihres Kindes/ihrer Kinder nicht anderweitig sicherstellen können. Die Schließzeiten werden jeweils bis Anfang Dezember eines Kalenderjahres bekannt gemacht, mit Ausnahme der max. 4 Teamtage, deren Bekanntmachung bis mindestens 2 Monate vor dem jeweiligen Termin erfolgt.

3.5 Personal: Teamsitzungen und Weiterbildungen

Jeweils am 1. Dienstag eines Monats nach der nachmittäglichen Öffnungszeit kommen die ErzieherInnen zu einer Teamsitzung zusammen, um die Angebote für ihre Gruppen

und Veranstaltungen für die gesamte Kita zu planen. Darüber hinaus gibt es noch für jede ErzieherIn Einzelvorbereitungszeiten, die sie selbst koordinieren kann.

Die Vorbereitungszeit hat im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- Planung und Vorbereitung von Angeboten,
- Abarbeiten von Einzel- und Gruppenaufträgen,
- Lernentwicklungsdokumentation und
- administrative Arbeiten.

Am 3. Dienstag im Monat, ebenfalls am Ende der nachmittäglichen Öffnungszeit findet eine Teambesprechung der ErzieherInnen unter der Leitung der Kitaleitung statt. Beide Teamsitzungen sind Arbeitszeit und die Teilnahme für alle MitarbeiterInnen und Auszubildenden verpflichtend.

Neben den maximal 4 Tagen für die Teamweiterbildungen, können die KitamitarbeiterInnen auch individuelle Weiterbildungsveranstaltungen besuchen. Es wird jährlich mit jeder MitarbeiterIn, die Bildungsveranstaltungen besuchen möchte, ein Bildungsplangespräch durchgeführt und eine individuelle und bedarfsorientierte Bildungsplanung erstellt.

3.6 Essen in der Kita „Schlaufüchse“

In der Kita „Schlaufüchse“ wird auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung Wert gelegt. Die Kita ist bemüht auf kulturelle Gepflogenheiten Rücksicht zu nehmen. Die Kinder sollen ihre Mahlzeiten in Ruhe und gemeinschaftlich einnehmen können. Deshalb ist es wichtig, dass für die Kinder, die einen 6 Stunden Vertrag haben, die **Kernzeit von 8.00 bis 14.00 Uhr möglichst eingehalten wird und das jeweilige Kind entsprechend pünktlich gebracht und abgeholt wird.** Die ErzieherInnen nehmen die Mahlzeiten mit den Kindern gemeinsam ein.

Alle Kinder, die bis um 08.00 Uhr in der Kita sind, bekommen ein Frühstück. Die Frühstückszeit dauert bis etwa 08.30 Uhr. Bei Kindern, die erst um 08.45 bzw. um 09.00 Uhr kommen, gehen wir davon aus, dass sie zu Hause gefrühstückt haben. Individuelle Absprachen sind möglich. Einmal in der Woche ist Müslitag, an den anderen Tagen gibt es Brot, sowie gesunde Beilagen zum Frühstück.

Alle Kinder erhalten ein Mittagessen. Das Essen wird durch die Küche des Beratungs- und Familienzentrums von SOS-Kinderdorf Prignitz täglich frisch zubereitet und zeitnah angeliefert. In der Kita stehen für die Vor- und –Nachbereitung des Essens zwei Küchenkräfte zur Verfügung.

Das Essensangebot wird monatlich vorausgeplant und über die Plattform www.sos-essen-prignitz.de veröffentlicht. Die Planung berücksichtigt die Wünsche der Eltern und Kinder, aber auch die Grundsätze einer gesunden Ernährung.

Das Essen kann bei Bedarf über die Internetseite www.sos-essen-prignitz.de individuell und selbstverantwortlich bis 8.30 Uhr des jeweiligen Tages abbestellt werden.

Den Eltern wird nur die sog. häusliche Ersparnis verrechnet. Die Höhe dieser Ersparnis wird jährlich in Absprache mit der Stadt Wittenberge festgelegt.

Die Essenskosten werden durch einen monatlichen Pauschalbetrag zusammen mit dem Elternbeitrag eingezogen und Ende des Kitajahres individuell gegengerechnet. Bei Fragen dazu, sprechen Sie bitte die Verwaltung in Wittenberge an. Die Anmeldung in der Kita, die Abrechnung der Elternbeiträge und die Abrechnung der Zuschüsse erfolgt in der Verwaltung des SOS Kinderdorfs in der Nedwigstraße 1 (s.a. Punkt 3.2)

Alle Kinder, die nach 14.00 Uhr noch in der Kita sind, erhalten einen kleinen Nachmittagsimbiss (Vesper). Zur Vesper gibt es Obst und/oder Gemüse, gesunde Snacks und zeitweilig auch Kekse.

Süßigkeiten gibt es nur zu Festen oder wenn im Rahmen der Angebote geplant.

Zu allen Mahlzeiten erhalten die Kinder auch etwas zu trinken. Es werden durchgehend ungesüßte Getränke angeboten. Auf den Fluren des Kindergartenbereiches stehen zudem zwei Getränkewagen. Die Kinder können sich dort selbständig Wasser zapfen.

Für Geschirr, Abwasch, Nahrungsmittellagerung und die Zubereitung kleinerer Speisemengen (z. B. Kuchenbacken) und Getränke steht in der Kita eine Einbauküche zur Verfügung.

3.7 Das Kind kommt in die Kita – Eingewöhnung

Wir orientieren uns bei der Eingewöhnung an den Vorgaben des Brandenburgischen Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS). Das Ministerium hat dazu einen Flyer herausgegeben, der auf unserer Homepage www.kita-schlaufuechse.de in den Sprachen Deutsch, Arabisch und Russisch hinterlegt ist.

Mindestens zwei Wochen vor dem Beginn der Betreuung in der Kita, sollten die Eltern Kontakt zur Kita aufnehmen, um die Eingewöhnung abzusprechen. Sie erhalten dann Informationen zum Ablauf der Eingewöhnung und den o.g. Flyer ausgehändigt. Um den Übergang vom Elternhaus in die Kita für das Kind und die Eltern so entspannt wie möglich zu gestalten, erhält jedes Kind, das die Kita „Schlaufüchse“ besucht, eine BezugserzieherIn.

Die BezugserzieherIn wird im Erstgespräch mit den Eltern wichtige Fragen wie etwa zur Entwicklung, Ernährung sowie dem Spiel- und Schlafverhalten klären. Damit erhält die Fachkraft einen ersten Eindruck vom Kind, kann sich besser auf die gemeinsame Zeit der Eingewöhnung einstellen und die Eingewöhnung den Bedürfnissen des einzelnen Kindes entsprechend gestalten.

Die Eingewöhnung eines jeden Kindes erfordert viel Zeit und Sensibilität. Während das eine Kind schneller eingewöhnt ist, zieht sich dieser Prozess bei dem anderen über einen längeren Zeitraum hin. Die Eltern sollten sich auf 10-14 Tage der Eingewöhnung einstellen, in denen sie oder eine andere enge Bezugsperson das Kind bei der Eingewöhnung begleiten müssen. Für berufstätige Eltern ist dies zu berücksichtigen.

4 Pädagogische Inhalte in der Kita „Schlaufüchse“

Grundlage für das pädagogische Handeln in der Kita „Schlaufüchse“ ist in erster Linie das Brandenburgische Kitagesetz in seiner Fassung vom 18.06.18. Als SOS – Einrichtung orientieren wir uns auch an den im Fachlichen Profil der SOS-Kindertageseinrichtungen genannten Leitlinien.

Im Brandenburgischen Kitagesetz heißt es in § 3 Abs.1: „Kindertagesstätten erfüllen einen eigenständigen alters- und entwicklungsadäquaten Betreuungs-, Bildungs-, Erziehungs- und Versorgungsauftrag. Die Bildungsarbeit der Kindertagesstätte unterstützt die natürliche Neugier der Kinder, fordert ihre eigenaktiven Bildungsprozesse heraus, greift die Themen der Kinder auf und erweitert sie.“

In der Umsetzung dieser Aufgabe haben wir dazu das jeweilige Kind im Blick. Gemäß den Leitlinien von SOS „verstehen wir uns als EntwicklungsbegleiterInnen und DialogpartnerInnen. Wir holen jedes Kind dort ab, wo es gerade steht und unterstützen es dabei, die eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu entdecken.“ Unser pädagogisches Handeln basiert auf einem „humanistischen Menschenbild“ indem wir uns für positive Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und deren Familien, unabhängig von ihrer religiösen, ethnischen, kulturellen und sozialen Herkunft einsetzen.“

4.1 Bildungsziele und Angebote zur Umsetzung

Die vorausgegangenen Aussagen bedingen ein ganzheitliches Bildungsangebot in der Kita „Schlaufüchse“. Unsere Bildungsziele sind ausschließlich der elementaren Bildung für Kinder im Alter von 0-6 Jahren verpflichtet. Die Bildungsziele umfassen sechs elementare, sich inhaltlich überschneidende und durchdringende Bildungsbereiche:

1. Körper, Bewegung und Gesundheit,
2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur,
3. Musik,
4. Darstellen und Gestalten,
5. Mathematik und Naturwissenschaft und
6. soziales Leben.

Die Kita „Schlaufüchse“ setzt die Bildungsziele durch ein darauf abgestimmtes Raumkonzept durch Spielmaterialien und durch pädagogische Maßnahmen und Angebote um. Im Folgenden wird darauf eingegangen werden, wobei im Bereich der Spielmaterialien und den pädagogischen Maßnahmen und Angeboten Änderungen und Neuerungen unterliegt. Dadurch ist in der anschließenden Aufzählung keine Vollständigkeit gegeben.

4.1.1 Förderungsangebot im Bereich Körper, Bewegung und Gesundheit

Die Kita „Schlaufüchse“ bietet Spielgeräte im Außenbereich (u. a. mit Kletterwand, Hartplatz, Kletteranlage, Schaukeln, Trampolin, Rutsche), einen Funktionsraum für „Bewegung“, der im Rahmen des Gruppenangebots regelmäßig genutzt wird. Zudem stehen Bewegungsspielsachen für den Innen- und Außenbereich zur Verfügung. Seit Ende 2018 gibt es eine Kooperation mit dem Boxverein in Wittenberge. Die dortige Turnhalle kann zweimal in der Woche genutzt werden. Wie bereits erwähnt, verfügt die Kita „Schlaufüchse“ über ein großes Außengelände. Bereits in 2018 wurde ein kleiner Nutzgartenbereich angelegt. Der Garten als Möglichkeit der Bewegung an der frischen Luft, zum Säen, Pflanzen und Ernten von selbst angebautem Gemüse und Obst, ist eine wichtige Ressource, die genutzt und ausgebaut werden soll.

4.1.2 Förderungsangebot im Bereich Sprache, Kommunikation, Schriftkultur

Im Flur der Kita „Schlaufüchse“ steht eine Kinder-Bibliothek mit ausgewählten Bilderbüchern zur Nutzung bereit. Die Kinder haben in den Gruppen der Kita Rückzugsmöglichkeiten, können aber auch den „Snoezelenraum“ als Leseinsel nutzen. Die Kinderbibliothek soll erweitert und künftig durch eine ErzieherIn, die auch für ein wechselndes Angebot sorgen wird, betreut. Die Kinder besuchen regelmäßig die Stadtbibliothek in Wittenberge.

In den Gruppen erfolgt eine auf die einzelnen Kinder abgestimmte Begleitung in diesem Bereich. Spielerisch wird sich mit Sprache und Buchstaben beschäftigt. Bei Bedarf erhalten Kinder im Vorschulbereich kompensatorische Sprachförderung. Es können zudem Räumlichkeiten z.B. für Logopädie angeboten werden.

4.1.3 Förderungsangebot im Bereich Musik

Die Kita „Schlaufüchse“ verfügt über eine mobile Musikanlage und einen Musikwagen mit Instrumentenauswahl. Der Musikwagen wird in allen Gruppen genutzt. Mit den Kindern wird im Morgenkreis regelmäßig gesungen. Im Rahmen der offenen Angebote gibt es einmal in der Woche ein Sing-, und ein Tanzangebot.

4.1.4 Förderungsangebot im Bereich Darstellen und Gestalten

Auch in diesem Bereich macht die Kita „Schlaufüchse“ ein großes Angebot. Sie verfügt über eine Bauecke, eine Rollenspielgarderobe, eine Werkbank, eine Kinderküche, einen Kaufladen, und Puppen und ein Puppenhaus. Zu den anstehenden jahreszeitlichen Festen wird mit den Kindern gebastelt. Den Kindern stehen immer Papier und Malstifte zur Verfügung. Ab Frühjahr 2019 gibt es im Rahmen der Kooperation mit dem Kinder- und Jugendkulturzentrum ein kunsttherapeutisches Angebot.

4.1.5 Förderungsangebote im Bereich Mathematik und Naturwissenschaft

Die Kita „Schlaufüchse“ verfügt über einen eigenen Forscherraum mit entsprechendem Angebot. Der Forschungsraum steht jeder Gruppe einmal wöchentlich zur Nutzung zur Verfügung. Es gibt zudem eine mobile Forscherstation. Für die Vorschulkinder steht eine spezielle vorschulische Lernsoftware bereit. Im Alltag der Kita ergeben sich zahlreiche Gelegenheiten einfache physikalische, mathematische und chemische Gegebenheiten aufzugreifen und zu erklären. Die ErzieherInnen fördern die Kinder darin Phänomene zu hinterfragen und greifen diese auf.

4.1.6 Förderungsangebote im Bereich soziales Leben

Die Förderung im Bereich „soziales Leben“ ist ein Querschnittsbereich, der im täglichen Zusammenleben erprobt, bewusst gemacht, geregelt, ausgehandelt und gefestigt wird, auf den aber auch in bestimmten Angeboten explizit eingegangen wird. Soziales Leben wird auch durch Ausflüge kennengelernt. Die Kita „Schlaufüchse“ unternimmt regelmäßig Ausflüge innerhalb der näheren Umgebung der Kita. Größere Ausflüge, wie z.B. der Besuch des Weihnachtsmärchens, Besuche der Schulen der Vorschulkinder, oder der Stadtbibliothek finden in größeren Abständen statt. Bei Ausflügen wird mit den Kindern auch geübt sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen, eine wichtige Voraussetzung für den Schulbesuch. Zeitweise erhält die Kita auch Besuch, z.B. vom Brandschutzmobil. Darüber hinaus steht in verschiedenen Räumen die Möglichkeit zur Verfügung sich zurück zu ziehen bzw. in kleinerer Gruppe zu spielen.

4.2 Freies Spielen

Für Maria Montessori ist das Spielen für ein Kind „Arbeit“⁴. Wie sie ausführt ist „typisch für die Arbeit des Kindes [...] auch, dass es nicht den Weg des geringsten Kraft- und Zeitaufwandes sucht und von sich aus keine Belohnung erwartet. Ein starker innerer Antrieb bringt das Kind dazu, selbständig tätig zu sein und dabei eigene Wege und Möglichkeiten auszuprobieren. Gleichzeitig entwickeln sich in Verbindung damit Disziplin und innere Ordnung; die eigenen Strebungen, Impulse und Bewegungen ordnen sich der Notwendigkeit einer Sache zu. Die beste Voraussetzung für diesen Prozess ist die freie Wahl der Arbeit, einer Arbeit, „die der Mensch in seinem Innersten anstrebt.““

Die Kita „Schlaufüchse“ erkennt das Freie Spielen als wichtigen Teil des Bildungsprozesses an. Es wurden daher bewusst Zeiten für das Freispiel eingerichtet.

4.3 Verwendung von digitalen Medien

Die Kita „Schlaufüchse“ erkennt digitale Medien grundsätzlich als hilfreich und unterstützend im Lernprozess an. In der Kita werden vereinzelt digitale Medien eingesetzt, z.B. im Vorschulbereich Laptops für das Nutzen der vorschulischen Lernsoftware. Der Schwerpunkt liegt jedoch in der Nutzung der Angebote und im freien Spiel.

4.4 Teiloffene Arbeit - Offene Arbeit

Aus sich selbst heraus besitzen Kinder umfassende Fähigkeiten, sich zu bilden. Ob sie diese Bildungsfähigkeiten entwickeln können, hängt vorrangig von einer gelungenen Balance zwischen Vertrautem und Neuem, zwischen geborgenem Zurückziehen und neugierigem Vortasten.

Ausgangspunkt für die elementare Bildung in der Kita „Schlaufüchse“ ist deshalb die teiloffene Arbeit mit dem Wechsel zwischen Stammgruppen und gruppenübergreifenden Aktivitäten.

Die Stammgruppen haben einen eigenen Raum mit festen ErzieherInnen in dem gruppenspezifische Rituale – z. B. der Morgenkreis, ge- und erlebt werden. Besonders in der Eingewöhnungszeit gibt die Stammgruppe Sicherheit und Geborgenheit. Die Stärke der Stammgruppenarbeit ist,

dass die Kinder ...

- mit ihrem Raum,
- mit ihren ErzieherInnen und
- mit den anderen Kindern der Gruppe vertraut sind.

dass die ErzieherInnen...

- auf die Kinder individueller und kontinuierlicher eingehen können,
- passgenauere Angebote für ihre Gruppen machen können,
- ruhiger und strukturierter Arbeiten können und
- für die Eltern verlässliche Ansprechpersonen sind.

In der Kita Schlaufüchse gibt es Phasen im Tagesablauf, in denen der Gruppenkontext aufgelöst ist(s.Tabelle). Die Kinder haben dann die Möglichkeit auch mit Kindern aus anderen Gruppen zu spielen.

Ein regulärer Tagesablauf in der Kita „Schlaufüchse“ sieht wie folgt aus:

Tagesablauf Kita „Schlaufüchse“

Uhrzeit	Was?	Wo?
6.00 bis 7.30	Ankommen und Freispiel	Variabler Gruppenraum - Großgruppe
Ab 07.30 bis 08.00	Ankommen und Freispiel	Auflösung Großgruppe und Wechsel in die eigene Gruppe
8.00 bis 9.00	Frühstück, inkl. im Anschluss Zähneputzen, Toilettengang, Händewaschen	Jeweiliger Gruppenraum und anschließend jeweiliger Sanitärraum
9.00 bis 9.30	Morgenkreis	Im jeweiligen Gruppenraum
9.30 -11.00	Angebotszeit	Jew. Funktionsraum, Außengelände, jeweiliger Gruppenraum
11.00 bis 12.00	Mittagessen	Gruppenräume
12.00 bis 12.30	Optional Abholung Mittagskinder	
12.00 bis 14.00	Ruhephase und Freispiel	Gruppenraum und ausgewählter Funktionsraum zum Schlafen und andere zum Spielen, Krippenkinder schlafen in Krippenräumlichkeiten, Wachkinder werden anderweitig betreut
14.00 bis 15.00	Abholung 6 -Stunden Kinder, für die anderen Kinder Vesper	Gruppenräume
15.00 bis 17.00	Freispiel und weitere Abholung - Kita schließt	Gruppenräume, Außengelände

Das Prinzip der offenen Arbeit hingegen bedeutet, dass Kinder gruppenübergreifend selbst aus den Angeboten wählen können. Während der offenen Phasen besteht die Möglichkeit, zu der Angebotszeit nach eigenen Interessen auch andere Gruppen- und Funktionsräume zu besuchen. Die ErzieherInnen sind dann nicht mehr für die einzelnen Kinder, sondern für Spielbereiche zuständig, sehen zu, hören zu, geben Hinweise, setzen Grenzen, bieten sich als BeraterInnen an, geben Rückmeldung, spiegeln das Verhalten und machen Mut. In der Kita „Schlaufüchse“ wird eine offene Arbeit bislang nur in dem Kontext der Krippe durchgeführt, da die Kinder dort auf überschaubarem Raum gruppenübergreifend Angebote nutzen können. Die Stärke der offenen Arbeit ist, dass die Kinder ...

- reichhaltigere Angebots- und Spielmöglichkeiten vorfinden,
- eigene Entscheidungen treffen können und müssen,

- die soziale Interaktion in all ihren Facetten von Kennenlernen und Freundschaft bis zu Konflikten vielfältiger und herausfordernder erfahren und den Umgang damit erproben,
- durch die Altersunterschiede voneinander lernen können.

dass die ErzieherInnen...

- alle Kinder kennen und sich fundierter darüber austauschen können,
- die Verantwortung für das Ganze gestärkt wird und
- spezifische Stärken der ErzieherInnen in Angeboten für alle Kinder zur Geltung kommen können.

Die Methode der offenen Arbeit ist ein spannender Ansatz, die jedoch auch eine gute Vorbereitung benötigt und die Kinder, die mit Strukturen nicht so vertraut sind, überfordern kann.

Das Team Kita „Schlaufüchse“ möchte diese Methode dennoch als eine Sequenz ihrer Arbeit einführen. Sie wird daher v.a. ab Frühjahr/Sommer 2019 an einem Tag in der Woche (Nähere Informationen werden an der Infotafel ausgehängt) im Rahmen der Angebotszeit gruppenübergreifend für Kinder ab 3 Jahren wechselnde Angebote anbieten. Praktisch wird es so aussehen, dass es Angebote in verschiedenen Räumen geben wird und die Kinder sich selbst aussuchen können, an welchem Angebot sie teilnehmen möchten. Die Kinder, die noch zu klein sind, bzw. keine Lust haben mitzumachen, werden anderweitig betreut werden.

5 Zusammenarbeit mit den Eltern

Gemäß dem Leitfaden der SOS-Kindertageseinrichtungen ist auch für die Kita „Schlaufüchse“ die „regelmäßige und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern eine wesentliche Grundlage für die pädagogische Arbeit, da für eine gelingende Förderung der Kinder die aktive Beteiligung der Eltern an den Erziehungs- und Bildungsprozessen der Kinder unverzichtbar ist. [...] Die Mitwirkung von Eltern ist ausdrücklich erwünscht.“ Der Dialog mit den Eltern wird durch folgende Strukturen aktiv gefördert.

5.1 Infotafel und Internet

Im Eingangsbereich der Kita hängen zwei Infotafeln. Diese dienen sowohl als Informationsplattform, wie auch zur Elternabfrage, z.B. welche Kinder an der Weihnachtsfeier oder am Sommerfest etc. teilnehmen werden. Die Infotafeln werden regelmäßig aktualisiert. Zudem gibt es eine Website, die unter www.kita-schlaufuechse.de einsehbar ist. Jeweils zu Beginn eines Kitajahres werden alle bereits festgelegten Termine auf die Website gestellt und laufend ergänzt.

5.2. Individuelle Gespräche

Sowohl beim Bringen, wie beim Holen ist es möglich mit der jeweiligen ErzieherIn zu sprechen. Da sie jedoch ggf. die Aufsichtspflicht für mehrere Kinder hat, wird sie ggf. nur kurz oder sogar keine Zeit haben. Sie wird jedoch einen Einzeltermin für einen anderen Zeitraum anbieten. Für Gespräche mit der Kitaleitung bietet diese eine Sprechzeit in der Woche an. Die Zeit ist an der Infotafel ausgehängt. Selbstverständlich können Termine auch individuell vereinbart werden.

5.3. Entwicklungsgespräch

Das Entwicklungsgespräch dient ausschließlich dem Austausch über die Entwicklung des Kindes. Wichtige Themenbereiche dieses Gesprächs sind das Spiel- und Sozialverhalten, die Sprachentwicklung, die Selbstwahrnehmung und das Selbstvertrauen des Kindes und die motorische und kognitive Entwicklung und Emotionalität.

Das Entwicklungsgespräch wird von der jeweiligen BezugserzieherIn initiiert und vorbereitet. Das Entwicklungsgespräch findet jeweils um den Geburtstag des Kindes herum statt. Neue Eltern erhalten auf dem Elternabend Informationen zu Entwicklungsgesprächen.

Grundlage ist dabei die sogenannte Beobachtungsschnecke, aus dem Heft „Beobachtungsbogen“⁵ für die Krippe von 0-3 Jahren und für die Kita von 3-6 Jahren. Die BezugserzieherIn füllt diesen im Vorfeld aus und erörtert diesen mit den Eltern im Gespräch.

Die Eltern erhalten anschließend den Bogen und im Erstgespräch das Heft im Kleinformat als Kopie, so dass sie auch später noch die Inhalte nachvollziehen können.

5.4. Elternabend

Zu Beginn eines jeden Kitajahres findet ein Elternabend statt, an dem die Möglichkeit zum Austausch gegeben wird. Die Informationen aus dem Elternabend werden in einem Protokoll festgehalten, welches den Eltern im Anschluss an den Elternabend ausgedruckt in das Fach des Kindes gelegt wird.

5.5. Mitwirkung von Eltern

Beginnend ab 2019 wird die Kita „Schlaufüchse“ einen festen Arbeitseinsatztag mit der Bitte um Unterstützung durch die Eltern einführen. Es kann dabei um unterschiedliche Belange gehen. Nach getaner Arbeit wird es jeweils einen gemütlichen Ausklang geben. Im Verlauf eines jeden Kitajahres gibt es zudem immer wieder die Anfrage an Eltern bei einer Aktion mit zu machen oder zu Aktionen im Kindergarten etwas beizusteuern. Alle Informationen werden dazu rechtzeitig an der Infotafel bekanntgemacht.

5.6. Nutzen anderer Angebote des SOS-Kinderdorfs Prignitz

5.6.1 Beratungsstelle und Familienbildung

Eltern können sich in allen Fragen rund um Er- und Beziehung an **die Beratungsstelle von SOS-Kinderdorf Prignitz** im SOS-Beratungs- und Familienzentrum wenden. Hier erhalten sie qualifizierte und kostenlose Beratung. Die BeraterInnen (Familientherapeutin, Psychologe) sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Informationsmaterialien zu Beratungsangeboten erhalten die Eltern auf der Internetseite www.sos-kinderdorf-prignitz.de, bei der Kitaleitung oder im SOS-Beratungs- und Familienzentrum (Nedwigstraße 1, Wittenberge).

Bei Bedarf können durch weitere Fachkräfte von SOS-Kinderdorf Prignitz – zuweilen auch zusammen mit fachkundigen Kooperationspartnern – Informations- und Diskussionsabende zu Fragen rund um Erziehung und Bildung in der Kita veranstaltet

werden. Die Themen dieser Veranstaltungen werden mit dem Kita-Ausschuss abgestimmt.

5.6.2 Kinder – und Jugendkulturzentrum

Seit Oktober 2018 hat das Kinder- und Jugend Kulturzentrum (KiJuKuz) eigene Räumlichkeiten in der Schillerstraße 5a in Wittenberge bezogen.

Die Kita „Schlaufüchse“ arbeitet eng mit dem KiJuKuz zusammen. Hier können nach vorheriger Absprache Kita-Projekte lanciert und umgesetzt werden. Die Projekte können dabei sowohl in der Kita, wie auch im KiJuKuz stattfinden.

Ziel der Kooperation ist darüber hinaus:

- die Gewinnung von Ehrenamtlichen für spezielle Angebote (z. B. Vorlesestunden, gemeinsames Musizieren),
- gemeinsame Ferienaktionen mit anderen Kitas und/oder Grundschulkindern,
- Elternbildungsangebote und
- Angebot von kostenlosen oder günstigen Räumlichkeiten für die Kitaeltern für Kindergeburtstage u. ä. (auf Wunsch mit Catering).

5.7 Kindertagesstätten-Ausschuss

Gemäß § 7 Kita-Gesetz bildet die Kita einen sog. Kindertagesstätten-Ausschuss. Er besteht aus drei gewählten ElternvertreterInnen, drei gewählten ErzieherInnen und der Einrichtungsleitung von SOS-Kinderdorf Prignitz. Der Kindertagesstätten-Ausschuss diskutiert und beschließt pädagogische und organisatorische Angelegenheiten der Kindertagesstätte, insbesondere die pädagogische Konzeption und er berät über bedarfsgerechte Öffnungszeiten. Die Finanzhoheit des Trägers, seine personalrechtliche Zuständigkeit und seine Selbstständigkeit in Zielsetzung und Durchführung der Aufgaben bleiben hiervon unberührt.

Informationen zum Kita-Ausschuss, zu den Mitgliedern, der Geschäftsordnung und den Terminen und Themen finden sich im Bereich „Kita-Ausschuss“ auf der Internetseite www.kita-schlaufuechse.de und werden laufend aktualisiert.

6. Pädagogischer Schwerpunkt „Schulvorbereitung“

Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kitas im Land Brandenburg gehört es laut Kitagesetz auch, „die Kinder in geeigneter Form auf die Grundschule vorzubereiten. Die Kindertagesstätten sind berechtigt und verpflichtet, bei denen von ihnen betreuten Kindern im letzten Jahr vor der Einschulung den Sprachstand festzustellen und die Kinder in geeigneter Form auf die Schule vorzubereiten.“

In der Kita „Schlaufüchse“ gibt es bereits eine Erzieherin, die die Ausbildung im Bereich Sprachförderung durchlaufen hat. Eine zweite Erzieherin wird in 2019 ausgebildet.

In der Kita „Schlaufüchse“ spielt die Entwicklung von Vorläuferkompetenzen für Schule, hier unter der Überschrift „Schulvorbereitung“ zusammengefasst, von Beginn an eine zentrale Rolle. Dabei wurde in den PISA-Studien nachgewiesen, dass es in Deutschland einen besonders engen Zusammenhang zwischen dem Bildungsstand der Elternhäuser

und dem Schulerfolg der Kinder gibt. Diesen Zusammenhang zu lockern und möglichst allen Kindern einen gelingenden Schulstart zu ermöglichen, ist eine zentrale Aufgabe und Ziel unserer frühkindlichen Bildung.

6.1 Methoden der Schulvorbereitung „FamilienErgo“

Die Kita „Schlaufüchse“ wendet das wissenschaftlich fundierte und evaluierte Konzept „FamilienErgo“⁶ an. Der Kinderarzt Dr. Rupert Dernick fand in einer Studie über "Kindliche Kompetenzen im Alltag" heraus, dass Kinder mit einer hohen Alltagskompetenz bezüglich ihrer Lernvoraussetzungen von den LehrerInnen besser eingeschätzt wurden als die Kinder, bei denen diese gering war. Wie sich in der Untersuchung herausstellte, ist die Alltagskompetenz dabei unabhängig von der Schulbildung der Eltern.

Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass das Trainieren von alltäglichen Tätigkeiten ein wichtiger Faktor für die Schulvorbereitung jedes einzelnen Kindes ist. Alltagskompetenz setzt an der sensiblen Stelle der Chancengerechtigkeit an und kann ein Beitrag für eine sinnvolle und nachhaltige Schulfähigkeitsförderung für alle Kinder sein.

Haushaltstätigkeiten werden in Kita und Familie gleichermaßen erledigt und Fachkräfte und Eltern sind darin gleichermaßen kompetent. So können die Kinder zu Hause und in der Kita angeleitet werden, wichtige Fähigkeiten zu erwerben, ohne dass dafür externe Angebote in Anspruch genommen werden müssen, die oft mit einem hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden sind und deren Nutzen und Wirksamkeit nicht immer nachgewiesen werden können.

Im Kitaalltag bedeutet dieser Schwerpunkt:

- beim An- und Ausziehen werden Hilfen nur im Rahmen des unbedingt Notwendigen gegeben,
- die Tische für die Mahlzeiten werden zusammen mit den Kindern gedeckt,
- das Frühstück wird gemeinsam vorbereitet (Einschenken, Schälen, Umrühren, Streichen, Abschneiden etc.),
- Abräumen und Abwaschen werden zusammen mit den Kindern gemacht,
- die Räume werden mit den Kindern aufgeräumt und gereinigt (z. B. Staubwischen, aber keine Grundreinigung!),
- Ausflüge zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln,
- Einkäufe wenn möglich zusammen mit Kindern.
- zeitweise Kochen und Backen mit den Kindern

Um auch die Eltern mit diesem Konzept vertraut zu machen, werden den Eltern regelmäßig Elternbildungsangebote und Besprechungsrunden angeboten.

6.2 Methoden der Schulvorbereitung „Denktraining für Kinder“

Das „Denktraining für Kinder“⁷ steht in einer Reihe von kognitiven Trainings, die von Karl Josef Klauer entwickelt wurden, und deren Ziel die Förderung des schlussfolgernden Denkens ist. Das Training ist wissenschaftlich bestens evaluiert und für Kinder im letzten Kitajahr geeignet.

Mit dem Denkspiel „Elfe und Mathis“ liegt das bewährte Denktraining für Kinder von Karl Josef Klauer nun erstmals auch als Computerspielvariante mit überarbeiteten und aktualisierten Aufgaben vor. Das Training umfasst 120 Aufgaben des schlussfolgernden Denkens, deren Schwierigkeiten sich im Verlauf des Trainings steigern. Kinder lernen dabei, systematische Vergleiche in Bezug auf Merkmale von Objekten oder in Bezug auf Beziehungen zwischen Objekten zu ziehen. Die Strategien, die sie sich dabei aneignen, können später zum Lösen beliebiger Aufgaben des schlussfolgernden Denkens eingesetzt werden.

Bis 2011 wurde dieses Programm in insgesamt 97 Experimentalstudien erprobt, an denen mehr als 4.000 Kinder aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden und den USA teilnahmen. Dabei zeigte sich, dass das Denktraining nicht nur nachhaltige positive Auswirkungen auf die Leistung in Intelligenztests hat, sondern dass auch Schulleistungen durch das Denktraining bedeutsam verbessert werden.

Alle Kinder der Kita „Schlaufüchse“ durchlaufen das Programm im letzten Kitajahr vor der Einschulung.

6.3 Meilensteine der Sprachentwicklung – kompensatorische Sprachförderung

Die Kita „Schlaufüchse“ nutzt die vom Land Brandenburg zur Beobachtung vorgeschriebenen sog. „Meilensteine der Sprachentwicklung“⁸. Diese Meilensteine sind ein Beobachtungsverfahren, anhand dessen beurteilt werden kann, ob die Sprachentwicklung bei zwei- bis fünfjährigen Kindern altersgerecht verläuft oder ob sich Verzögerungen oder Risiken in der Entwicklung andeuten.

Die gezielte Beobachtung ermöglicht es den pädagogischen Fachkräften, Schlussfolgerungen für die Gestaltung ihrer alltäglichen sprachlichen Bildungsarbeit zu ziehen und eine entsprechende Unterstützung zu initiieren.

Ebenfalls nach einem vom Land Brandenburg vorgeschriebenen Verfahren wird bei einigen Kindern ein Kindersprachtest (KISTE) durchgeführt. Sollte anhand dessen ein Förderbedarf festgestellt werden, durchlaufen die Kinder mit Einverständnis der Eltern im Jahr vor der Einschulung eine gezielte Sprachförderung (vgl. www.mbjs.de Stichwort Sprachförderung)

6.4 Übergang Kita zur Schule

Der Übergang zur Schule wird durch die Kita „Schlaufüchse“ eng begleitet. Dazu besteht eine Kooperation mit den Grundschulen in Wittenberge. Damit die Kinder sich gut auf die neue Situation einstellen können, erfolgt im Vorfeld ein Kennenlernen der Schule. Es erfolgen zwei Besuche, in der Schule in der die betreffenden Kinder aufgenommen werden sollen. Die Kinder erhalten so die Möglichkeit in eine Schulstunde „hineinzuschnuppern“. Auch mit den Eltern besteht bei Bedarf ein enger Austausch und

die Gelegenheit, neben dem Entwicklungsgespräch weitere Gespräche zu führen, z.B. wenn es um den Schulbesuch bzw. die Schulwahl für ihre Kinder geht. Die künftigen Schulkinder werden mit einem Fest aus der Kita verabschiedet.

7. Lernentwicklungsdokumentation

Wie bereits erörtert, gibt es in der Kita „Schlaufüchse“ das Bezugsbetreuersystem. Die jeweiligen BezugsbetreuerInnen beobachten ihre Bezugskinder mindestens einmal im Monat für jeweils 5 Minuten in der Gruppe, im Außenbereich, in den Funktionsräumen.

Die Beobachtungsbereiche sind:

1. Freundschaften - soziale Kompetenz,
2. Selbstkonzept - emotionale Kompetenz,
3. Körperliche Geschicklichkeit,
4. Konfliktverhalten,
5. Lernmethodisches Verhalten,
6. Kognitives Verhalten,
7. Moralentwicklung.

Für die Beobachtung werden die Methoden:

1. wertungsfreies Schreiben
2. Fotos
3. ggf. auch Videos

genutzt.

Die Ergebnisse werden anschließend dokumentiert und im Team reflektiert. Die Reflexion im Team findet im Anschluss an die Beobachtung statt. Im Anschluss erfolgt ein Gespräch mit dem Kind und eine Dokumentation im Portfolio.

Für jedes Kind wird bei Eintritt in die Kita ein Portfolio angelegt. Im Krippenbereich sind die Portfolios jederzeit den Eltern zugänglich, die Kinder können ihre Portfolios gemeinsam mit den ErzieherInnen einsehen und ergänzen.

Im Kitabereich sind die Portfolios den Eltern und den Kindern uneingeschränkt zugänglich

Jedes Portfolio beinhaltet als Deckblatt einen „Steckbrief“ (Anlehnung an ein Freundschaftsbuch), den die Eltern zu Beginn des Kindergartenaufenthaltes ausfüllen sollen.

Die Inhalte des Portfolios werden unter Berücksichtigung des Alters abgesprochen und eingepflegt.

1. Vorschlag: Name des Kindes,
2. Steckbrief: So sehe ich mich,
3. Wer gehört zu mir (Familie/Haustier),
4. Freundschaften,
5. Gemacht – geschafft (Lernaktivitäten),
6. Meine Werke,
7. Meine Gedanken und Wünsche.

Bei Austritt des Kindes aus der Kita werden die Daten, z.B. Fotos auf dem Laptop etc. gelöscht und das Portfolio dem Kind übergeben.

8. Kinderschutz

8.1 Ablauf

Sobald es Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung gibt, sind alle Träger der Jugendhilfe verpflichtet, ein vom Gesetzgeber vorgegebenes Verfahren durchzuführen. Für das SOS- Kinderdorf, als „freier Träger“, ist der § 8a Abs.4 SGB VIII relevant.

Bei Bekanntwerden „gewichtiger Anhaltspunkte“ für die Gefährdung eines von uns betreuten Kindes nimmt das Team der Kita unter Einbezug der Kitaleitung eine Gefährdungseinschätzung vor. Hierzu wird eine sog. insoweit erfahrene Fachkraft aus der Erziehungsberatungsstelle von SOS-Kinderdorf Prignitz beratend hinzugezogen.

Die Erziehungsberechtigten sowie das Kind werden in die Gefährdungseinschätzung einbezogen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

Wird eine Gefährdungslage wahrgenommen, wird bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hingewirkt.

Kann aus Sicht der Fachkräfte die Gefährdungslage nicht anders abgewendet werden, wird das Jugendamt informiert.

Alle MitarbeiterInnen in der Kita haben eine entsprechende Weiterbildung erhalten, die ihnen zusammen mit den schriftlichen und online zur Verfügung gestellten Handlungsanweisungen und Beurteilungsbögen im Umgang mit Kindeswohlgefährdungen Handlungssicherheit gibt.

9. Beteiligung (Partizipation)

Für die Kita Schlaufüchse sind die folgenden fünf Prinzipien für die Partizipation von Kindern grundlegend.

1. Partizipation bedeutet, dass Kinder von Erwachsenen begleitet werden. Es genügt nicht, Kindern Entscheidungsspielräume einzuräumen und sie dann damit allein zu lassen. Die Entwicklung notwendiger Partizipationsfähigkeiten muss aktiv unterstützt werden. Oft fehlen Kindern der Zugang zu Informationen oder alternative Erfahrungen, die erst eine wirkliche Entscheidung ermöglichen. Darüber hinaus bedeutet Partizipation immer Aushandlungsprozesse, in die auch Erfahrungen und Interessen von Erwachsenen einfließen (können/müssen).
2. Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der Erwachsenen. Auf der inhaltlichen Ebene muss die Expertenschaft der Kinder für ihre Lebensräume, ihre Empfindungen, ihre Weltsicht uneingeschränkt anerkannt werden. Die Erwachsenen sollten ihnen mit Neugier und Interesse begegnen. Für den Prozess und für dessen Transparenz tragen allerdings ausschließlich die Erwachsenen die Verantwortung. Sie müssen die Kinder dabei unterstützen, eine Gesprächs- und

Streitkultur zu entwickeln. Und sie müssen gewährleisten, dass eine "dialogische Haltung" - vor allem auch von den beteiligten Erwachsenen selbst - eingehalten wird.

3. Partizipation darf nicht folgenlos bleiben. Dies bedeutet eine hohe Verbindlichkeit der beteiligten Erwachsenen, die sich darüber Klarheit verschaffen müssen, welche Entscheidungsmöglichkeiten die Kinder tatsächlich haben (sollen), und die diese offen legen müssen. Selbstverständlich kann die Umsetzung einer gemeinsam getroffenen Entscheidung scheitern. Aber zum Zeitpunkt der Entscheidungsfindung sollte es eine realistische Chance zur Realisierung innerhalb eines für die Kinder überschaubaren Zeitraums geben. Klappt es dann nicht, sollten die Gründe dafür transparent werden.
4. Partizipation ist zielgruppenorientiert. Kinder sind nicht alle gleich. Die Erwachsenen sollten sich darüber klar sein, mit wem sie es jeweils zu tun haben. Kinder unterschiedlichen Alters, Jungen oder Mädchen, Kinder unterschiedlicher ethnischer Herkunft, Kinder mit und ohne Handicaps bringen unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse und unterschiedliche Fähigkeiten zur Beteiligung mit. Die Inhalte und die Methoden müssen darauf abgestimmt werden.
5. Partizipation ist lebensweltorientiert. Das betrifft in erster Linie die Inhalte, aber auch die Beteiligungsmethoden. Die Thematik muss die Kinder etwas angehen. Dies kann durch unmittelbare Betroffenheit der Fall sein, es kann aber auch um Themen gehen, die für Kinder zwar Bedeutung haben (werden), sie aber nur mittelbar betreffen, wie das bei vielen ökologischen Themen der Fall ist. Derart abstrakte Themen müssen dann methodisch an die Erfahrungen der Kinder angeknüpft werden.

9.1 Umsetzung in der Kita „Schlaufüchse“

Ein zentrales, für alle Kinder täglich wiederkehrendes Element, ist der Morgenkreis. Im Morgenkreis werden täglich die Aktivitäten besprochen. Die Kinder können dort an denen sie betreffenden Belangen mitentscheiden. Die Kinder beteiligen sich an der Planung von gemeinsamen Aktivitäten wie z.B. welcher Kurzausflug heute gemacht wird oder wie der Gruppenraum umgestaltet werden soll. Ideen und Impulse der Kinder werden gehört, aufgenommen und gemeinsam diskutiert. Durch die anschließende Abstimmung und einen Mehrheitsbeschluss, erwerben die Kinder Kenntnisse über Demokratie, aber auch Einhaltung von Regeln wie z.B. den anderen aussprechen lassen, zuhören und nicht zuletzt ein gewisses Maß an Frustrationstoleranz, wenn das Kind einmal nicht zum Zuge kommt. Die ErzieherInnen moderieren diese Zusammenkünfte und achten auf Fairness. Wie bereits beschrieben, entscheiden die Kinder der Kita „Schlaufüchse“ auch was und wieviel sie essen möchten.

Eine weitere Form der Partizipation ist die Kinderkonferenz. Sie wird von den MitarbeiterInnen der Kita „Schlaufüchse“ als wichtiges Instrument zur Demokratiebildung erachtet und soll eingeführt werden. Dies erfordert für das Team selbst eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik. Dies ist noch nicht abschließend erfolgt. Aktuell gibt es daher noch keine Kinderkonferenz. Ein Starttermin wird über die Infotafel bekannt gemacht werden.

Mitbestimmung und Teilhabe an bestimmten Entscheidungen im Kindergartenalltag ist die eine Sache. Natürlich gibt es viele Themenbereiche, zu denen die Kinder unbedingt gehört werden müssen, wenn es um ihre eigenen Interessen geht. Bei manchen Themen wird es mit der Partizipation eher schwierig sein. Dies betrifft vor allem Entscheidungen, die zum Schutz und zur Sicherheit der Kinder getroffen werden müssen. Sollte der

Eindruck entstanden sein, dass Ihr Kind/Ihre Kinder nicht entsprechend beteiligt werden, sprechen Sie uns bitte an.

10. Beschwerdeverfahren

Das Beschwerdeverfahren ist ein spezieller Bereich der Partizipation. Beschwerden machen deutlich, dass es eine Diskrepanz zwischen erwarteter und erbrachter Leistung gibt. Beschwerden bedürfen einer besonderen Haltung und eines transparenten Verfahrens, denn sie betreffen den sensiblen Bereich der persönlichen Betroffenheit, der mitunter zu Widerständen und Abwehrhaltungen führen kann.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetz 2012 sind die Kindertageseinrichtungen gefordert, sowohl Beteiligungs-, als auch Beschwerdeverfahren für Kinder als Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebserlaubnis umzusetzen. Die Beschwerden der Kinder müssen nicht nur gehört, sondern in den Kindertageseinrichtungen auch adäquat behandelt werden (§ 45 Abs. (2)3. SGB VIII).

10.1 Grundhaltung zum Beschwerdeverfahren

Beschwerden werden im Kindergartenalltag in unterschiedlichster Form an die Mitarbeitenden herangetragen - manchmal deutlich als Beschwerde erkennbar, teilweise auch in Form von Nachfragen, Anregungen, Verbesserungsvorschlägen oder Unwohlseins Äußerungen von Kindern und Erwachsenen.

Beschwerden sind ein Kommunikationsangebot. Wenn Eltern und Kinder sich trauen, kleine Beschwerden zu äußern, kann dadurch verhindert werden, dass Probleme groß werden. Eltern, die sich mit ihren Beschwerden ernst genommen fühlen, gehen mit mehr Vertrauen in die weitere Zusammenarbeit. Kinder, die die Erfahrung machen, dass ihre Beschwerde wichtig ist, werden in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt.

Beschwerden sind immer auch die Chance zur Klärung und ggfs. Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertageseinrichtung.

Die Art und Weise des Umgangs mit Beschwerden von Eltern hat Auswirkungen auf die Kinder, weil sie erleben, wie mit Konflikten umgegangen wird und genau spüren, wie zufrieden ihre Eltern mit der Kindertageseinrichtung sind.

Wenn Kinder sich über etwas beschweren, dann ist es für sie bedeutsam und Anlass für hochmotivierte Selbstbildungsprozesse. Beschwerden von Kindern als Bereicherung zu sehen, ist eine wichtige Grundhaltung. Das meint, Respekt gegenüber den Empfindungen der Kinder zu zeigen und den pädagogischen Alltag mit der Einsicht zu leben, dass es auch von Seiten der Erwachsenen Fehlverhalten, Unvollkommenheiten und Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Im Sinne dieser Grundhaltung gilt es, verlässliche und klare Beschwerde- und Beteiligungsverfahren für Kinder und ihre Familien in den Kindertageseinrichtungen zu etablieren.

Die Reflexion der Grundhaltung der Mitarbeitenden und eine fehlerfreundliche Einrichtungskultur sind besonders wichtig für die Implementierung von Beschwerdeverfahren. Die BIBEK-Studie¹⁰ macht deutlich, dass allein das Vorhandensein eines formell festgeschriebenen Beschwerdeverfahrens nicht dafür ausreichend ist, dass Eltern und Kinder Beschwerdewege nutzen. Es hängt davon ab, ob

die Mitarbeitenden eine Atmosphäre schaffen, in der Beschwerden ohne Angst vor negativen Folgen geäußert werden können und Fehler als Bestandteil der alltäglichen Berufspraxis begriffen werden.¹¹

10.2 Ziele und Methoden des Beschwerdemanagements in der Kita „Schlaufüchse“

Unser Beschwerdemanagement will das Einbringen von Beschwerden von Eltern und Kindern fördern.

Wir wollen deshalb Beschwerdeverfahren, -möglichkeiten und klare Wege der Weiterbearbeitung etablieren.

Für Eltern gibt es wöchentlich das Angebot einer Sprechstunde bei der Kitaleitung oder ihrer Stellvertretung. Die möglichen Termine sind ausgehängt. Nach entsprechender Voranmeldung können auch im persönlichen Gespräch – einzeln oder als Gruppe – Anliegen vorgetragen und besprochen werden. Das Gespräch wird protokolliert und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus steht vor dem Büro der Kita ein Briefkasten mit Feedbackbögen zur Verfügung. Hier können anonym oder namentlich Ideen, Kritiken und Vorschläge eingebracht werden. Die Auswertung und ggf. daraus abgeleitete Maßnahmen erfolgen laufend und werden an die Eltern kommuniziert. Auch online besteht die Möglichkeit ein Feedback abzugeben. Über die Seite www.kita-schlaufuechse.de besteht unter dem Punkt „Kontaktaufnahme“ die Möglichkeit den entsprechenden Bogen auszufüllen. Dieser gelangt direkt an die Kitaleitung.

Für die Kinder gibt es einmal in der Woche im Morgenkreis das Thema „Was mir nicht gefällt“. Die durchführenden ErzieherInnen erfragen und motivieren, Kritisches im Kitaalltag anzusprechen. Die Kritiken werden jeweils notiert und in der Gruppe ausgehängt. So ist die Kritik auch für die Eltern sichtbar. Auf der nächsten Sitzung wird reflektiert, ob sich aufgrund der Kritik etwas verändert hat. Kinder erlernen dadurch, dass es gut ist Kritik zu äußern, aber auch, dass sich trotz einer Kritik nicht immer etwas ändern lässt.

11. Aufsicht und Sicherheit

Ziel unseres Aufsichts- und Sicherheitskonzeptes ist der Anspruch, die Gefahren für eine körperliche oder seelische Schädigung zu minimieren, ohne das Ermöglichen von altersgemäßen Erfahrungen, das Erproben der eigenen Fähigkeiten und das Erleben der eigenen Grenzen bei den Kindern über das notwendige Maß hinaus einzuschränken.

Folgende Bestandteile hat unser Aufsichts- und Sicherheitskonzept:

- Die Eltern informieren die Kita bei Abschluss des Betreuungsvertrages und danach jeweils bei Veränderungen über aufsichtsrelevante Umstände. Diese werden schriftlich im Kita-Verwaltungssystem hinterlegt und sind durch alle ErzieherInnen einsehbar.

- Kinder dürfen nur durch Berechtigte abgeholt werden. Die Berechtigung wird durch die Personensorgeberechtigten vergeben, ist im Kita-Verwaltungssystem hinterlegt und wird durch die Rezeption kontrolliert.
- Die Kinder werden alters- und entwicklungsgemäß und auf pädagogisch nachvollziehbare Weise auf mögliche Gefahren (beim Spiel, Nutzung von Werkzeug, bei Ausflügen u. ä.) hingewiesen und die ErzieherInnen vergewissern sich, dass die Kinder Hinweise und Warnungen verstanden haben.
- Alle von Kindern genutzten Bereiche der Kita werden während des Betriebs laufend oder in Intervallen, unter Abwägung pädagogischer Zielsetzungen (Selbständigkeit) und Risiken, direkt beaufsichtigt. Jedem Bereich sind eine oder mehrere verantwortliche Aufsichtspersonen zugewiesen.
- Die ErzieherInnen beschränken bei Bedarf aus pädagogisch nachvollziehbaren Gründen die Nutzung von Spielbereichen grundsätzlich oder für einzelne Kinder, wenn auf Grund der Anzahl oder der Verhaltensweisen die Gesundheit von Kindern gefährdet oder die Sicherheitsinteressen Dritter offensichtlich tangiert werden.
- Verspätet abgeholte Kinder werden bis zur Abholung beaufsichtigt. Hierfür wird gemäß Satzung ein zusätzlicher Beitrag erhoben.

12. Qualitätsmanagement

SOS-Kinderdorf Prignitz führt zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung das GAB-Verfahren durch. Beim GAB-Verfahren handelt es sich um ein Qualitätsmanagement für pädagogische und soziale Institutionen. Das GAB-Verfahren wird in Deutschland von mehreren Verbänden empfohlen und genügt den behördlichen Anforderungen an ein Qualitätssicherungssystem im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Ein auf diesem Verfahren beruhendes Qualitätsmanagement kann nach der Norm ISO 90001:2000 zertifiziert werden.

Die Dokumentation des GAB-Verfahrens für SOS-Kinderdorf Prignitz findet sich im Betriebshandbuch, das allen pädagogischen MitarbeiterInnen und der Verwaltung über Ihren Computerarbeitsplatz online zugänglich ist.

Impressum

Herausgeber	SOS-Kinderdorf e. V. SOS-Kinderdorf Prignitz Dr. Daniel Krause-Pongratz (Einrichtungsleitung) Nedwigstraße 1 19322 Wittenberge Telefon: 03877-9262-0 Telefax: 03877-9262-18
Erstellt am	24.11.2017
In Kraft seit	1.1.2018
Letzte Überarbeitung am	01.04.19 durch Petra Opelt (BL HzE)

Anhang:

Literaturliste

1. Zweites Gesetz zur Ausführung des Achten Buches des Sozialgesetzbuches Kinder- und Jugendhilfe – (Kindertagesstättengesetz - KitaG) Fassung vom 18. Juni 2018
2. SOS Kinderdorf: „Fachliches Profil der SOS-Kindertageseinrichtungen“ – Leitlinien mit Rahmenvorgabe - , Fassung vom 01.02.2010
3. Kita Personalverordnung (KitaPersV) Fassung vom 10 Juli 2017
4. Maria Montessori (2018 S. 259 ff): „Kinder sind anders – Kinder fordern uns heraus“, Klett.cotta Verlag, 20.Auflage
5. Kornelia Schlaaf-Kirschner (2014): „Der Beobachtungsbogen“, Verlag an der Ruhr
6. Rupert Dernick (2017): „Familienergo“ – Schulvorbereitung im Familienalltag, Köselverlag, 19.Auflage
7. KarlJosef Klauer (Alexandra und Wolfgang Lenard) (2012): „Denkspiele mit Elfe und Mathis“, Hogrefe Verlag Göttingen
8. Detlef Häuser/Bernd Jülisch (2014): „Meilensteine der Sprachentwicklung“ Verlag Das Netz
9. Urban-Stahl 2013
10. Text ist angelehnt an: Empfehlungen für die Entwicklung von Beschwerdeverfahren in den Kindertageseinrichtungen, Bremisch Evangelische Kirche